

KBA 18491

**Reformierter Bund
für Deutschland**

Moderator:
Studiendirektor Pastor D. Giese

Wuppertal-Elberfeld, den 30. Juli 1934.
Hermannstraße 40

An die Herren Mitglieder des Moderaments !

Liebe Herren und Brüder !

Bevor ich in Urlaub fahre - ich muß mit meiner lieben Frau wegen ihres Basedow nach Heiden (Appenzell), Pension Nord - möchte ich Ihnen noch einiges schreiben.

Hierneben erhalten Sie zunächst den Durchschlag der Antwort, die der Herr Reichsminister des Innern uns am 10. ds. Mts. auf unsere Eingabe vom 7. April ds. J. gegeben hat. Er übermittelt uns lediglich den Brief des Reichsbischofs, ohne irgendwie selber Stellung zu nehmen. Schweigen wir auf den Brief, so bleibt der Vorwurf haften, wir hätten durch unsere Erklärung die Kirchenregierung verächtlich gemacht. Vor allem aber bedarf es unsererseits jetzt einer eingehenden Darlegung darüber, daß die von uns als rechtswidrig angegriffenen Maßnahmen der Reichskirchenregierung wirklich ein Eingriff in unser Bekenntnis sind. Auch wird klar gestellt werden müssen, wie wir uns als Reformierte gegen die kirchliche Führung von den Verfassungsgrundlagen aus dauernd abzugrenzen haben. Es fehlt mir nur jetzt zur sachlichen Beantwortung die nötige Stille. Für Ihre Vorschläge und Entwürfe einer Antwort wäre ich Ihnen aber herzlich dankbar.

Seitdem wir in Kassel beieinander waren, hat sich die Lage in der Kirche weiter sehr verschärft. Wir werden bald einmal wieder zusammen kommen müssen, um zu allem Stellung zu nehmen. Ich werde dann auch Gelegenheit haben, über das zu berichten, was einerseits im Reformierten Kirchenausschuß für Deutschland und andererseits im Bruderrat der Bekenntnisgemeinschaft der DEK geschah. Seitens des Kirchenausschusses ist in Aussicht genommen,

Reformierter Bund für Deutschland

Moderator:

Studiendirektor Pastor D. Hesse

 Wuppertal-Elberfeld, den 193
 Hermannstraße 40

den Reformierten Kirchenkonvent bald wieder zusammenzurufen, um ihm Rechenschaft zu geben über das bisher Unternommene. Vielleicht läßt sich am besten mit diesem zweiten Konvent auch wieder die nächste Sitzung des Moderaments verbinden.

Die Arbeiten in Kirchenausschuß und im Bruderrat der DEK nehmen mich derart in Anspruch - in den letzten 14 Tagen gab es je eine Reise nach Berlin, nach Hannover, nach Marburg, nach Frankfurt und nach Münster, angesehen von aller Büroarbeit - daß ich für meine Arbeit an Gemeinde und Predigerseminar nicht mehr die nötige Kraft habe. In einer brüderlichen Besprechung wurde hier vor einiger Zeit der Vorschlag gemacht, mir einen Hilfsprediger für meinen Bezirk zu geben. Darüber müßte ernstlich beraten werden.

Eine besondere Frage liegt bei unserem Elberfelder Predigerseminar vor. Die deutschchristlichen Gewalthaber in unserer Gemeinde versuchen das Seminar mit allen Mitteln zu untergraben. Die Kandidatenfrage ist aber durch Zusagen von reformiert Hannover und von der Bekenntnisgemeinschaft gelöst. Herr Siebel hat angeregt, daß der Reformierte Bund das Seminar evtl. übernehme. Auch das möchte ich zunächst nur andeuten.

Der Jahresbericht, den ich über die Zeit vom 1. Juli 1933 bis zum 30. Juni 1934 zu erstatten hatte, hat es mir aufs neue klar gemacht, wie tief wir in das große kirchengeschichtliche Geschehen unserer Tage hineingezogen sind. Gott wolle Gnade geben, daß wir im Gehorsam des Glaubens recht geleitet werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Hesse

Einlage.